

ARWED-DIALOG Nr. 25

Du hast mich angezogen, ausgezogen, großgezogen

und wir sind umgezogen. Ich hab' dich angelogen:

Ich nehme keine Drogen

und in der Schule war ich auch.

Du hast dich oft gefragt, was mich zerreißt.

Ich wollte nicht, dass Du es weißt.

Du warst allein zu Haus', hast mich vermisst

und Dich gefragt, was Du noch für mich bist.

Zuhause bis immer nur Du!

Songtext AnnenMayKantereit, "Oft gefragt"

Liebe Mitglieder und liebe Freunde der ARWED,

Wir freuen uns, Euch die 25. Ausgabe des ARWED-DIALOGs zusenden zu können. Er enthält wieder Neues aus der Fachwelt, zu Themen im Bereich Sucht und Selbsthilfe. Weiterhin berichten wir von unseren Verbandsaktivitäten und aus den Elternkreisen. Am Schluss des Newsletters findet Ihr die Veranstaltungstermine der ARWED.

Für das ARWED-Team war das 1. Quartal 2018 eine sehr turbulente Zeit. Der Umzug der Geschäftsstelle nach Bochum ist erfolgt und brachte gleich auch die Notwendigkeit, den Außenauftritt der ARWED neu zu gestalten, inklusive einem neuem Logo. Danke für Euer Verständnis und die überwiegend ermutigenden, positiven Rückmeldungen!

Auch hinsichtlich unserer Veranstaltungen rollt sozusagen der ARWED-Zug. Zwei Informationsveranstaltungen in Bochum und Duisburg haben bereits stattgefunden. Beide Termine waren fachlich sehr bereichernd und, vor allem die Veranstaltung in Duisburg, erfreulich gut besucht. Zur 3. Informationsveranstaltung und dem Jubiläum des Elternkreises in Köln, haben wir Euch bereits eingeladen. Hier erwarten wir Eure Anmeldungen! Weiterhin ist die Einladung zum diesjährigen Elternkreis-Seminar und zu unserer Mitgliederversammlung an Euch gegangen. Auch für diese Veranstaltung könnt Ihr Euch ab sofort anmelden. Wir freuen uns auf Euch!

Alle Informationen über unsere Veranstaltungen, einen Link zu diesem Newsletter sowie zur verkürzten Druck-Ausgabe dieses Newsletters findet Ihr wie immer auf unserer Web-Seite unter arwed-nrw.de.

Euer Vorstands-Team

ARWED informiert

...aus Wissenschaft und Forschung, Neues zu Suchmitteln

Pathologische Nutzung von Video- und Computerspielen

Die pathologische Nutzung von Video- und Computerspielen (auf Englisch „Gaming Disorder“) wird als anerkannte Diagnose in der kommenden Version der internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD 11) vertreten sein. Diese Diagnose bezieht sich aber ausschließlich auf die pathologische Nutzung von Video- und Computerspielen. Darauf weist die Bundesdrogenbeauftragte hin. Andere, eventuell gesundheitsgefährdende Formen pathologischer PC-Nutzung, z.B. der übermäßige Konsum von sozialen Medien seien noch nicht ausreichend untersucht.

Quelle: [Mitteilung der Bundesdrogenbeauftragten, 6.4. 2018](#)

Kaum Heroin im Heroin

...stellte die Stadt Frankfurt bei Proben fest. Zum Weiterlesen: [drugcom newsletter, 30.4.2018](#).

Ab wann sind Medikamente riskant?

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) hat zu dieser Frage ein Heft in Leichter Sprache herausgebracht, in dem es auch um Psychopharmaka geht: [Download Broschüre "Ab wann sind Medikamente riskant"](#).

Das Programm "Drug and Brain" in neuer Optik und Technik

Die Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW, die Ginko-Stiftung, hat das Programm "Drug and Brain" überarbeitet. Es zeigt in kurzen Animationen, wie Suchtmittel im Gehirn wirken und in den Stoffwechsel eingreifen. Dank neuer Technik funktioniert "Drug and Brain" nun auch mit dem Smartphone. Mehr darüber unter <https://www.ginko-stiftung.de/>

„Peer-Projekt an Fahrschulen“ (PPF)

Das „Peer-Projekt an Fahrschulen“ (PPF) ist im März 2018 von der Drogenbeauftragten der Bundesregierung zum „Projekt des Monats“ ernannt worden. Die Koordinationsstelle des Landesverbands Westfalen-Lippe (LWL) koordiniert und unterstützt die PPF-Standorte in Westfalen-Lippe. Das PPF setzt auf den Einsatz gleichaltriger „Peers“ im „freiwilligen Lernort“ Fahrschule. Die Peers kommen dabei ins Gespräch mit den gleichaltrigen Lernenden und weisen sie noch vor Erwerb des Führerscheins auf die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr hin.

Quelle: [LWL-KS-Newsletter 2/2018](#)

...aus der Politik

Krankenkassenförderung für kommunale Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention

Unter Leitung des nordrhein-westfälischen Gesundheitsministers Karl-Josef Laumann hat die Landesgesundheitskonferenz (LGK) im November 2017 eine neue Landesinitiative für Prävention und Gesundheitsförderung beschlossen.

Interessant für uns in der Selbsthilfe ist u.a. die Gesundheitsförderung in Lebenswelten durch die Krankenkassen. Sie fördern finanziell kommunale Projekte. In den Förderrichtlinien sind z.B. Vernetzungsprojekte und konkrete

Aktionen zur Aufklärung zu Suchtgefahren (Suchtprävention) benannt. Antragsstellungen erfolgen über das Landeszentrum für Gesundheit, www.praeventionskonzept.nrw.de.

...aus der Selbsthilfe

Neue Datenschutzverordnung

Ab dem 25.05.2018 findet in Deutschland und der gesamten Europäischen Union die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) unmittelbare Anwendung. Ergänzt wird sie durch das neu gefasste Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) sowie weitere Anpassungen z. B. im Sozialdatenschutz.

Diese Vorschriften sind von jeder Organisation, egal welcher Rechtsform, zu beachten. Die Vorschriften gelten auch für jede Selbsthilfegruppe (auch wenn Ihr kein eingetragener Verein seid!).

Die meisten Vorschriften zum Datenschutz standen auch schon im Datenschutzgesetz in seiner bisherigen Fassung. Ohne hier rechtsverbindliche Aussagen zu machen, möchten wir Euch auf Basis der gesetzlichen Neuerungen ein paar Empfehlungen zum Datenschutz für Eure Selbsthilfegruppen geben:

- Daten immer bei der betroffenen Person selbst erheben. Keine Daten von Dritten aufnehmen.
- Wenn Ihr eine Mitglieder- oder Kontaktliste führt, sollte allen klar sein, wie mit dieser umgegangen wird (z.B. wird für Einladungen zu Gruppentreffen verwendet, Versendung von Fachinfos oder Newslettern, Versendung von Hinweisen auf Veranstaltungen usw.). Am besten macht Ihr das auch auf der Liste schriftlich kenntlich. Ihr solltet ausdrücklich vereinbaren, dass niemand diese Liste nach außerhalb der Gruppe gibt. Das gleiche gilt auch für mail-Verteiler, Chat-Gruppen usw. Bei jeder darüberhinausgehenden Verwendung müsst Ihr eine Erlaubnis von den Betroffenen einholen, insbesondere bei einer Weitergabe an Dritte oder einer Veröffentlichung.
- Jede/r hat das Recht, die eigenen Daten löschen zu lassen. Für denjenigen in Eurer Gruppe, der die Kontaktliste pflegt: es empfiehlt sich, die Löschung demjenigen, der die Löschung beantragt (z.B. schriftlich oder per mail) zu bestätigen.
- Internetseite: Für Internetauftritte ist eine Datenschutzerklärung vorgeschrieben. Es empfiehlt sich, die Datenschutzerklärung nicht auf der Unterseite des Impressums einzubinden, sondern dafür eine separate Unterseite („Datenschutz“) einzurichten. Hilfreich finden wir in dem Zusammenhang die "Berliner Erklärung" der NAKOS. Siehe hierzu: [Berliner Erklärung zum Datenschutz in der Selbsthilfe](#).
- Solltet Ihr eine Beschwerde bekommen, dass Ihr das Schutzrecht einer Person verletzt habt, müsst Ihr diese Beschwerde zukünftig melden. Zuständig ist hierfür der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit NRW (LDI). Bis zum 31.12.2018 gilt hier aber noch eine Übergangsfrist. Der LDI wird bis dahin unterlassene Meldungen weder verfolgen oder ahnden.

Tipp zum vertiefenden Einlesen:

[Handreichung des Paritätischen Wohlfahrtsverbands](#)

...Termine

- 19. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin vom 5. -7. Juli 2018, Fachintegrierendes Forum für Suchttherapie, Suchtfolgekrankheiten und Akutversorgung Suchtkranker, www.sv-veranstaltungen.de
- Deutscher Suchtkongress 2018, 17.-19.09.2018, Hamburg, www.deutschersuchtkongress.de
- Gemeinsamer Fachkongress DHS und fdr, 08.-10.10.2018: "SUCHT: bio-psycho-SOZIAL", www.dhs.de

ARWED mischt sich ein

1. Treffen des neuen Arbeitskreises Politik im FAS NRW: Thema: Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Wie im letzten Newsletter berichtet, hat sich ein neuer Unterarbeitskreis im Facharbeitskreis Sucht NRW (FAS NRW) gegründet, dem Verbund der Selbsthilfelandesverbände im Bereich Sucht. Der AK tagte am 2. Mai zum ersten Mal. Beraten wurde über das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG). Derzeit erfolgen die Verhandlungen über die konkrete Ausgestaltung des Gesetzes auf Landesebene. Diese Verhandlungen wollen wir aktiv begleiten.

Der Arbeitskreis erhielt eine fachkundige Einführung ins Thema von Herrn Ralph Seiler, Referent im Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. und u.a. Leiter des Arbeitsausschusses Drogen und Sucht des Verbandes der Freien Wohlfahrtspflege NRW. Im Anschluss wurde darüber beraten, was das neue Bundesteilhabegesetz für uns in der Suchtversorgung an Chancen, aber auch an Risiken bietet. Weiterhin formulierten wir gemeinsam Positionen, was uns bei der Ausgestaltung des Gesetzes wichtig ist und was vermieden werden soll. Auch überlegten wir, wo und wie wir unsere Positionen in die Beratungen und Verhandlungen zum BTHG einbringen können. Die erarbeiteten Ergebnisse werden im Weiteren sowohl auf der Strategietagung als auch auf der Delegiertenversammlung des FAS NRW beraten und zum Beschluss gebracht.

Neues aus der ARWED

AG JVA und Maßregelvollzug

Am 03.02.2018 traf sich im ARWED-Büro zum ersten Mal die AG JVA und Maßregelvollzug. Schnell wurden die Kernthemen deutlich, die uns als Angehörige wichtig sind:

- juristisches Knowhow: zu den verschiedenen Arten der Unterbringung und Einrichtungen;
- Transparenz: Ansprechpartner und Abläufe in den JVAs/ Maßregelvollzugskliniken bzgl. der Angehörigenarbeit;
- Informationen zur Suchtbehandlung in der JVA: was geschieht bzw. was ist möglich.

Eine wichtige Erkenntnis aus dem Austausch war auch, dass vieles von Einrichtung zu Einrichtung unterschiedlich geregelt ist. Hier wollen wir durch unsere Arbeit dazu beitragen, dass deutlicher wird, auf welche Rechte und Standards wir als Angehörige uns in den Einrichtungen berufen können und wir wollen Beispiele guter Praxis sammeln.

Das nächste Treffen der AG ist am 11. August 2018, 14.00 - 17.00 Uhr, ARWED-Büro Bochum

Berufung

Unsere 1. Vorsitzende, Christiane Erbel, wurde in den erweiterten Sprecherkreis des Wittener Kreises berufen.

In dieser Funktion vertritt sie auch die Selbsthilfe im Projekt "Selbsthilfeakademie". Das Weiterbildungsangebot, das speziell für die Selbsthilfe in NRW zugeschnitten ist, hatte unser verstorbener Ehrenvorsitzenden der ARWED, Wolfgang Odenthal, u.a. mit aus der Taufe gehoben. Wir sind stolz, dass wir nun sein Werk aktiv weiter begleiten dürfen. Schaut doch bei der Gelegenheit hier einmal in das aktuelle Kursangebot: <https://www.paritaetische-akademie-nrw.de/selbsthilfeakademie-nrw/themen/>

Neues aus unseren Kreisen

Neuer regionaler Ansprechpartner für den Raum Bonn

Wir freuen uns sehr, dass eine engagierte Person unsere ARWED-Familie bereichert und sich bereit erklärt hat, als Ansprechpartner für betroffene Eltern und Angehörige in der Region Bonn zur Verfügung zu stehen. Sollten sich genügend Interessierte finden, kann auch die gemeinsame Gründung eines Kreises überlegt werden.

Unser neuer Ansprechpartner möchte für die Öffentlichkeit anonym bleiben. Für eine gewünschte Kontaktaufnahme wendet Euch bitte an die ARWED-Geschäftsstelle.

Projekt "geleitete Kreise gründen und in die Selbstständigkeit führen"

Nachdem sich in Minden, wie berichtet, ein neuer Kreis erfolgreich gegründet hat, steigt der nächste Versuchsballon nun in Düsseldorf.

Die Drogenberatung Düsseldorf ist traditionell sehr in der Angehörigenarbeit engagiert. Mit Startdatum 5. September 2018, soll unter dem Dach der Drogenberatung Düsseldorf eine neue Angehörigengruppe gegründet werden. Dies geschieht in Kooperation mit der Selbsthilfekontaktstelle Düsseldorf und der ARWED. Für das Starttreffen wird im Vorfeld in Düsseldorf "Werbung" gemacht, um Angehörige auf das Angebot und den Starttermin aufmerksam zu machen. Die Gruppe wird durch ein 6-monatiges Anleitungs- und Unterstützungsprogramm begleitet. Geplant ist die Unterstützung der ersten Treffen durch Moderation der Selbsthilfekontaktstelle Düsseldorf, weiterhin werden die Mitarbeiter der Drogenberatung die Gruppe fachlich und organisatorisch unterstützen. Die ARWED wird in die Gruppe kommen, um unser Selbsthilfe- und Angehörigen-Knowhow in die Gruppe zu bringen. Die „Neuen“ können auch an den Fortbildungs- und Seminarangeboten der ARWED teilnehmen.

Drückt uns die Daumen, dass diese Gründungsinitiative gelingt!

Die ARWED-Infoveranstaltungsreihe geht "vor Ort": Der Elternkreis Duisburg als erster Ausrichter - ein toller Erfolg!

Rund 50 Mitglieder und Interessierte konnte der Elternkreis Duisburg als Ausrichter und die ARWED als Veranstalter unserer 2. Infoveranstaltung am 21.04.2018 im Sana-Klinikum Duisburg begrüßen. Und die Besucher wurden für ihr Kommen nicht enttäuscht!

Der Elternkreis als vollendeter Gastgeber hatte die Räumlichkeiten bestens vorbereitet und auch für das leibliche Wohl gesorgt: mit Getränken, ein appetitliches Büffet und - wie es gute ARWED-Tradition ist - selbstgebackenen Kuchen.

Spannend und nah an unseren Fragen und konkreten Situation, hatten unsere Referenten Katrin Herder und André Nienaber das Tagesthema: "Wenn es zu Hause eskaliert...: Umgang mit bedrohlichen Situationen zwischen uns und unseren Sorgenkindern" aufbereitet. Wir erfuhren Neues und für uns Bedenkenswertes. Eine wichtige Erkenntnis für uns war, den Blick über die konkrete Krisensituation hinaus zu heben und die in der Krise liegende Chance für Klärung und Veränderung in der Folge zu erkennen und zu nutzen.

Die rege Teilnahme und die gelungene Veranstaltung machen Mut, dass das neue Konzept "ARWED geht vor Ort" aufgeht. Für die Ausrichtung stehen den Eltern- und Angehörigenkreisen Projektgelder der Krankenkassen sowohl für Raummiete, Catering und Drucksachen als auch für die Unterstützung der Pressarbeit vor Ort zur Verfügung. So hatte der Elternkreis Duisburg mit Unterstützung unseres Presseprofis Cornelia Benninghoven dafür gesorgt, dass die Ankündigung der Veranstaltung über kommunale Verteiler ging und auch Artikel in der Zeitung erschienen. Damit konnte erreicht werden, dass auch lokale Interessenten zur Veranstaltung kamen. Diese zeigten sich auch sehr interessiert am Duisburger Selbsthilfekreis.

Termine

ARWED-Infoveranstaltungen 2018

1. AREWD-Infoveranstaltung "Auf der Suche nach (Sucht-)Hilfe in NRW unterwegs" mit dem Tagesthema: „Ambulant, stationär, Reha, Bewo....Wer hat den Durchblick? Suchthilfe in NRW“ + Feier des 35. Jubiläums des Elternkreises Köln II: 09.06.2018, Referentin: Dr. Anne Pauly, Landesstelle Sucht NRW, Beginn Jubiläumsfeierlichkeiten um 12.30 Uhr; ab 16.00 Uhr Ausklang und Feier, Ort: Gemeindehaus der evangelischen Christuskirche, Dellbrücker Mauspfad 345, 51069 Köln
2. ARWED-Infoveranstaltung "Auf der Suche nach (Sucht-)Hilfe in NRW unterwegs" mit dem Tagesthema: Was hätte ich als Angehöriger tun können...? Fragen an einen Betroffenen: 15.09.2018, 14.00 - 17.00 Uhr, Ort: Solingen, Referent: Mathias Wald, Keynotespeaker, Fulda:

Angehörigen- und Elternkreisseminar und Mitgliederversammlung

6.-8. Juli 2018, Ort: Akademie Biggensee, Attendorn;

- 6./7. Juli: Elternkreisseminals: Gesetzliche Betreuung: "Eine Chance für uns und unsere Sorgenkinder!?"
- 8. Juli: ARWED-Mitgliederversammlung

2. Treffen der AG JVA und Maßregelvollzug

1. August 2018, 14.00 - 17.00 Uhr, Ort: ARWED-Büro, Gesundheitscampus-Süd 9, 44801 Bochum

Besinnungstage

26. - 28. Oktober 2018, Ort: Sporthotel Zum Hohen Eimberg, Hohen Eimberg 3A, 34508 Willingen,

Thema: „...und ich habe auch noch ein Leben!“ Eigene Kraft und eigene Ressourcen im Blickfeld – eine Spurensuche!

Referentin: Maria Schmidt

Strategie-Tag der ARWED

16.-17. November 2018, Ort: Hotel Rheinpark, 46459 Rees am Rhein

Referent: Wilhelm Berns

Für Leitungen/ Leitungsteams der Eltern- und Angehörigenkreise

- 16. November: abends Eintreffen, dann Fachaustausch zur Arbeit in den Kreisen
- 17. November: Austausch zur Strategie und Vorhabenplanung 2019 der ARWED

Alle Veranstaltungen findet Ihr auch auf www.arwed-nrw.de

Gerne weisen wir auch auf die Veranstaltungen des BVEK e.V. hin: [Veranstaltungen BVEK e.V.](#)